

□ Lesezeit: 2 min.

Der Traum von Don Bosco vom 2. September 1868

So sprach Don Bosco am Abend nach dem Gebet:

Es scheint unmöglich! Wenn wir eine Novene beginnen, gibt es immer einige junge Leute, die das Haus verlassen oder entlassen werden wollen. Es gab einen, der sich gewisser Unruhen schuldig gemacht hatte, der aus verschiedenen Gründen nicht weggeschickt werden wollte, der aber fast von einer geheimnisvollen Kraft getrieben wurde und ging.

Gehen wir weiter. Nehmen wir an, Don Bosco betritt das Haus durch die Pförtnerloge und kommt nach vorne zu den Veranden und sieht hier eine große Dame, die, ohne dass Don Bosco etwas zu ihr sagt, ein Notizbuch in der Hand hält. Sie reicht es mir und sagt:

– Nehmen Sie und lesen Sie es!

Ich nehme es und lese auf dem Umschlag: *Novene zu Mariä Geburt*. Ich schlage das erste Blatt auf und sehe die Namen einer kleinen Anzahl von Jugendlichen in goldener Schrift geschrieben. Ich drehe das Blatt um und sehe eine etwas größere Zahl in normaler Tinte geschrieben. Ich drehe es wieder um, und der Rest des Heftes ist bis zum Ende leer. Nun frage ich einige von euch, was das zu bedeuten hat.

Und er bat einen jungen Mann um eine Erklärung und half ihm zu antworten, indem er sagte:

– In dieses Buch sind die jungen Leute geschrieben, die die Novene machen. Die wenigen, die in Gold geschrieben sind, sind diejenigen, die sie gut und mit Eifer machen. Der andere Teil ist von denen, die sie machen, aber mit weniger Eifer. Und all die anderen, warum sind sie nicht geschrieben? Wer weiß, woher das kommt? Ich glaube, es sind die langen Spaziergänge, die die jungen Leute so sehr abgelenkt haben, dass sie sich nicht mehr gut versammeln können. Wenn Savio Dominikus käme, oder Besucco, oder Magone, oder Saccardi, was würden sie sagen? Sie würden ausrufen: Oh, wie sich das Oratorium verändert hat!

Deshalb, um der Muttergottes zu gefallen, lasst uns alles tun, was wir können, mit der Häufigkeit der heiligen Sakramente und mit der Praxis der kleinen Opfer, die ich oder D. Francesca geben werden. Francesca oder ich geben werde. Für den morgigen Tag soll es dieses kleine Opfer geben: – *Alles mit Fleiß tun*.

(MB IX, 337)